

aragonese (S. 207–231), untersucht die Rolle der Winzer und die von ihnen angewandten Anbautechniken im östlichen Sizilien zwischen dem 13. und dem 16. Jh. – Elisa VERMIGLIO, *Tra città e contado: Rametta e il suo territorio. Primi risultati di ricerca* (S. 233–247), ordnet die Familien, die das Zentrum Siziliens bewohnten, nach ihren Einflussgebieten. – Am Ende steht ein chronologisches Schriftenverzeichnis Pispisas, zusammengestellt von Francesco Paolo TOCCO (S. 249–256). Ein Namens- und ein Ortsregister (S. 257–273) schließen den Band ab.

Marco Leonardi

Ruggero LONGO, „In loco qui dicitur Galca“. New Observations and Hypotheses on the Norman Palace in Palermo, *Journal of Transcultural Medieval Studies* 3 (2016) S. 225–317, verbindet Schriftzeugnisse und neuere archäologische Befunde zu einer eingehenden Erörterung der baulichen Gestalt des auf antiken und arabischen Fundamenten errichteten Palasts und seiner einzelnen Teile. Zu beachten ist S. 235 ff. eine quellenkundliche Stellungnahme zu den Zusammenhängen zwischen der altfranzösischen Übersetzung der *Historia* des Amatus von Montecassino (Fonti 76, 1935) und der *Historia Sicula* des Anonymus Vaticanus (RIS¹ 8, 1726, S. 745–780).

R. S.

Pierre-Vincent CLAVERIE, *La conquête du Roussillon par Pierre le Cérémonieux (1341–1345) (Collecció Història) Canet-en-Roussillon 2014, Éditions Trabucaire, 302 S., ISBN 978-2-84974-185-6, EUR 20.* – Das eigenständige Königreich Mallorca und seine dem Haus Aragón zugehörige Dynastie sollten sich noch nicht einmal ein Jahrhundert lang der Unabhängigkeit erfreuen, bevor der aragonesische König Peter IV. ‘el Cerimoniós’ in Exekution eines lehnrechtlichen Verfahrens und infolge seines Siegs in der Entscheidungsschlacht von Lluçmajor 1349 über Jakob III. das Inselkönigreich seiner Krone einverleiben konnte. Wenig geläufig ist, dass dieses Königreich nicht nur aus den balearischen Inseln (außer Mallorca noch Menorca und Ibiza) bestand, sondern auch über beträchtliche Festlandsbesitzungen verfügte, darunter neben Montpellier und der Grafschaft Cerdagne an erster Stelle die Grafschaft Roussillon mit ihrer Hauptstadt Perpignan, wo sich der königliche Palast mit seiner berühmten Hofhaltung befand und das eigentliche Verwaltungszentrum des Königreichs war. Die Studie von C. zielt weniger darauf ab, die Neuordnung der Verhältnisse auf der Hauptinsel Mallorca nachzuvollziehen, die bereits vielfältige Beachtung unter mannigfachen Aspekten gefunden hat, als vielmehr das Schicksal der mallorquinischen Machtzentren auf dem Festland in der entscheidenden Phase der Auseinandersetzungen zwischen 1341 und 1345 zu verfolgen. So widmet sich der Vf. nach einem gerafften Überblick über die Entstehung und Entwicklung des Königreichs Mallorca seit 1262 (S. 11–64) sofort dem Zusammenbruch und insbesondere dem lehnrechtlichen Prozess, den Peter IV. von Aragón gegen Jakob III. von Mallorca ab 1342 in verschiedenen Verfahrenszügen geführt hat, um seine machtpolitischen und dynastischen Interessen mit dem Mantel rechtlicher Ansprüche zu umhüllen, bis seit 1343